

Do. —  
02. Mai  
2024

A portrait of Sergio Tiempo, a young man with dark, wavy hair, wearing a black shirt, looking slightly to the right with a gentle smile. The background is a light-colored stone wall. The image is partially overlaid by a purple triangle in the top left and an orange triangle in the bottom right.

# Sergio Tiempo

Rezital

piano  
at its best

klavier  
festival

# Do. — 02. Mai Moers

Martinstift

20 Uhr

**Frédéric Chopin**

*Prélude Nr. 3 G-Dur aus:  
24 Préludes op. 28*

**Frédéric Chopin**

*Etude Nr. 6 es-Moll aus:  
12 Etudes op. 10*

**Frédéric Chopin**

*Etude Nr. 1 As-Dur aus:  
12 Etudes op. 25*

**Frédéric Chopin**

*Prélude Nr. 15 Des-Dur aus:  
24 Préludes op. 28*

**Frédéric Chopin**

*Prélude Nr. 16 b-Moll aus:  
24 Préludes op. 28*

**Frédéric Chopin**

*Klaviersonate h-Moll op. 58  
Allegro maestoso  
Molto vivace  
Largo*

**Pause**

**Moises Moleiro**

*Joropo*

**Astor Piazzolla**

*Fuga y Misterio*

Wir danken



**Astor Piazzolla**

*Muerta del Angel*

**Antônio Carlos Jobim**

*Retrato em Branco e Preto*

**Heitor Villa-Lobos**

*A Prolé do bebé*

*Branquinha*

*Moreninha*

*A Pobresinha*

*O Polichinello*

**Alberto Ginastera**

*Malambo op. 7*

# Kommende Konzerte

---

**So. 05. Mai, 18 Uhr, Duisburg,**  
Gebläsehalle im Landschaftspark Nord

**Mona Asuka  
Goldmund Quartett**

Werke von Dmitri Schostakowitsch,  
Johannes Brahms

---

**Mo. 06. Mai, 20 Uhr, Oberhausen,**  
Ebertbad

**Pablo Estigarribia**  
Tango

---

**Di. 07. Mai, 20 Uhr, Gevelsberg,**  
Zentrum für Kirche und Kultur

**Yulianna Avdeeva**

Werke von Frédéric Chopin,  
Wladyslaw Szpilman, Mieczysław  
Weinberg und Sergei Prokofjew

---

**Mi. 08. Mai, 20 Uhr, Dortmund,**  
Zeche Zollern, Magazin

**Youngsters**

**Mao Fujita**

Werke von Wolfgang Amadeus  
Mozart, Déodat de Séverac,  
Frédéric Chopin, Sergei Prokofjew,  
Robert Schumann

---

**Do. 09. Mai, 20 Uhr, Dortmund,**  
Zeche Zollern, Magazin

**Youngsters**

**Roman Borisov**

Werke von Leopold Godowsky,  
Alexander Skrjabin, Ludwig  
van Beethoven, Sergei Prokofjew

# Biografie

Sergio Tiempo wurde in Caracas, Venezuela, geboren und begann sein Klavierstudium bei seiner Mutter Lyl Tiempo. Während seines Studiums an der Fondazione per il Pianoforte in Como, Italien, arbeitete er mit Dmitri Bashkirov, Fou Tsong, Murray Perahia und Dietrich Fischer-Dieskau. Martha Argerich und Nelson Freire standen ihm mit Rat und Tat zur Seite, und regelmäßig tritt er mit seinem Landsmann Gustavo Dudamel auf.

Zu den Orchestern, mit denen er zusammenarbeitet, gehören das Los Angeles Philharmonic, das New York Philharmonic, das Orchestre Philharmonique de Radio France, das Brussels Philharmonic, das Orquestra Nacional do Porto, das Simón Bolívar Orchestra, das BBC Symphony Orchestra, das City of Birmingham Symphony Orchestra oder das Zürcher Kammerorchester. Er trat mit bedeutenden Dirigenten wie Claudio Abbado, Myung Whun Chung, Thierry Fischer, Emmanuel Krivine, oder Leonard Slatkin auf. Mit Solo-Rezitalen war Sergio Tiempo in der Queen Elizabeth Hall in London im Rahmen der International Piano Series, im Wiener Konzerthaus, in der Wigmore Hall, in der Berliner Philharmonie und beim Edinburgh International Festival zu erleben. Außerdem war er zu Gast beim Oslo Chamber Music Festival, beim Warschauer Chopin-Festival,

bei den Musiktagen in Lissabon und auf Konzertreisen in China, Korea, Italien und Südamerika. Sergio Tiempo tritt regelmäßig beim Martha Argerich Festival auf.

Für EMI Classics spielte er Mussorgskys Bilder einer Ausstellung, Ravels Gaspard de la Nuit und drei Chopin-Nocturnes ein, und für die Deutsche Grammophon hat er mehrere Platten mit Mischa Maisky eingespielt, darunter eine Rachmaninow-CD, die von Classic FM und dem BBC Music Magazine mit fünf Sternen ausgezeichnet wurde. Sergio Tiempo und Karin Lechner nahmen „Tango Rhapsody“ auf, ein neues Werk für zwei Klaviere und Orchester des argentinischen Komponisten Federico Jusid, das für das Duo und das RSI Lugano in Auftrag gegeben wurde. Zu den weiteren Aufnahmen mit Karin Lechner gehören eine CD mit französischer Musik, die bei Avanti Classic unter dem Titel „La Belle Epoque“ erschienen ist sowie 2018 seine CD mit dem Titel „Legacy“.

**Veranstalter**

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

**Herausgeber**

Klavier-Festival Ruhr  
Sponsoring & Service GmbH

**Geschäftsführung**

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen  
[www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)

**Foto**

Sussie Ahlburg

# Zwei musikalische Welten

Text Bjørn Woll

Der aus Venezuela stammende Pianist Sergio Tiempo, der Klavierlegenden wie Martha Argerich und Nelson Freire zu seinen Mentoren zählt, kombiniert in seinem Programm fürs Klavier-Festival Ruhr Werke von Frédéric Chopin mit Kompositionen aus seiner südamerikanischen Heimat.

Schon als Kind war Sergio Tiempo von Frédéric Chopin fasziniert: „Über das rein Pianistische hinaus hatte ich immer das Gefühl, dass er ein unglaublicher Vermittler von Gefühlen ist.“ Diesem „Vermittler von Gefühlen“ widmet der Pianist die erste Hälfte seines Konzertes. Unter anderem mit einer Auswahl von dessen Préludes op. 28 und den Etudes op. 10 und 25. Als „fiebrig“ hat Robert Schumann die Werke von Chopin einmal bezeichnet und spielte damit auf die hoch expressive Seite der Préludes an, die in ihrer gleichsam geometrischen Konstruktion aber auch die Formenstrenge von Bach im Blick haben. Und auch die Etüden changieren zwischen zwei Welten, sind technische und Ausdrucksstudien zugleich. Sind mal bravouröser Tastenzauber in der Tradition des Klavierlöwen Franz Liszt, mal klangpoetisch wie die vergrübelten Stücke Schumanns. Keine leichte Aufgabe für den Interpreten, so Sergio Tiempo, denn „Chopins Musik ist so leidenschaftlich und romantisch, dass man schnell von ihr überwältigt wird. Da ist es manchmal schwierig, die richtige Balance zu finden und der Leidenschaft freie Bahn zu lassen, ohne die Musik mit zu viel Liebe zu ersticken.“

Am Ende des Chopin-Blocks steht mit der Sonate Nr. 3 h-Moll op. 58 ein „unglaubliches Stück, mit dem man permanent wächst. Egal wie oft ich es zu verschiedenen Zeiten in meinem Leben gespielt habe: Ich entdecke es immer wieder anders. Es ist einfach endlos, es schreibt sich immer wieder neu. Völlig verrückt. Ich verstehe nicht, wie das möglich ist, aber für mich ist diese Sonate einfach vollkommen. Sie ist gleichzeitig klassisch und revolutionär, sie ist wie ein alter Mann voller Weisheit und trotzdem voller Vitalität.“ Und damit fasst der Pianist den vielgestaltigen und gleichzeitig ausgewogenen Charakter der Sonate treffend in Worte: Sie beginnt mit dem

marschähnlichen Hauptthema, vorgestellt mit einer großen, raumgreifenden Geste, die später aber vom betörend schönen Seitenthema lyrisch abgelöst wird. Berühmt geworden ist vor allem der 3. Satz der Sonate, ein Trauermarsch mit dem Charakter eines nachtschwarzen Nocturne; den Abschluss bildet ein Final-Rondo samt einer glitzernd-brillanten Coda. „Chopin war selbst ein fantastischer Pianist und hat bemerkenswert gut für Klavier geschrieben. Allein das ist schon eine Challenge, dieser Musik rein physisch gewachsen zu sein“, fasst Sergio Tiempo die Herausforderungen für den Interpreten zusammen. „Für mich persönlich ist die größte Herausforderung bei Chopin aber, dass in seiner Musik so viel passiert, es gibt so viele verschiedene Stimmen und Linien. Und die sind alle so interessant, dass es manchmal schwierig ist, Prioritäten zu setzen. Man muss sich entscheiden, welchen Teil der Geschichte man erzählen will. Das ist aber auch das Schöne daran, dass man die gleiche Geschichte auf so viele verschiedene Arten erzählen kann.“

Nach dem Klavier-Koloss Chopin setzt Sergio Tiempo mit einer Auswahl verschiedener Komponisten seiner südamerikanischen Heimat ein klingendes Denkmal. Mit dem argentinischen Tango-König Astor Piazzolla zum Beispiel, „der zu den populärsten südamerikanischen Komponisten gehört. Er ist zwar überwiegend mit der Welt des Tangos verbunden, ich finde aber, dass seine Musik eine sehr interessante Verbindung zwischen Tango und klassischer Musik ist. In vielen seiner Tangos finden wir zum Beispiel Fugen-Techniken, also Dinge, die von Bach beeinflusst sind.“ Das zeigen schon Titel wie „Fuga y Misterio“. Neben Piazzolla steht auch der in Rio de Janeiro geborene Antônio Carlos Jobim auf dem Programm, der als Erfinder des Bossa Nova gilt und der manchmal ebenfalls von klassischer Musik beeinflusst ist.

Aus Venezuela kommt hingegen Moisés Moleiro, von dem Sergio Tiempo das Stück „Joropo“ spielt: „Es ist ein typischer venezolanischer Tanz, in Venezuela kennt es jeder, es ist fast wie eine Nationalhymne.“ Wiederum aus Brasilien stammt Heitor Villa-Lobos, „der einer der bemerkenswertesten südamerikanischen Komponisten ist. Den spiele ich nicht nur, weil ich brasilianische Musik sehr mag – und Villa-Lobos im Besonderen. Sondern auch, weil mein ehemaliger Mentor und Freund Nelson Freire ein unvergleichlicher Interpret dieser Musik war. Sie war so etwas wie sein Markenzeichen. Seit er vor einigen Jahren gestorben ist, vermisse ich ihn jeden Tag. Diese Stücke von Villa-Lobos sind also eine kleine Hommage an ihn.“



# Einzigartige Stimmung.

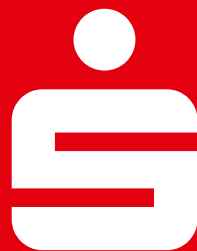
## **Musik verbindet.**

Vom Konzertsaal bis zur Kneipe,  
von Klassik bis Rock.

Wir unterstützen die großen und  
ganz viele kleine Musikprojekte  
hier am Niederrhein.

Mehr zu unserem Engagement  
erfahren Sie auf  
[www.sparkasse-am-niederrhein.de](http://www.sparkasse-am-niederrhein.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
am Niederrhein**